

---

TEKA LWOWSKA

Sygn. 229/ 70

k. 1-5 mnp., format: A4 . , j.  
niemiecki.

---



**TAŚMA FILMOWA**  
**NR. N- 0617.**

**ZESPÓŁ :**

**TEKA LWOWSKA.**

**ARCHIWUM ŻIH**  
**SYGNATURA :**

229/ 70

**ZMIKROFILMOWANO**  
**DNIA :**

8. 05. 1995 r.

**JASTRZEBSKI**  
**WOJCIECH**

Sprawozdanie Gminy Żydowskiej m. Lwowa  
Działu Socjalnego z 13.VIII.-31.XII.  
1941 r.

**DATY SKRAJNE:**

13. VIII. - 31. XII. 1941 r.

**UKŁAD :**

Tematyczny.

**UWAGI :**

k. 1-5 mmp., format A4, j. niemiecki.



11  
Tätigkeitsbericht der Abteilung  
für Soziale Fürsorge  
der Jüd. Gemeinde der Stadt Lemberg  
vom 13.VIII- 31.XII.1941

SM 61

Die Not der jüd. Bevölkerung der Stadt Lemberg ist im stäten Wachsen begriffen.-

Die Mittel, die uns zur Bekämpfung von Hunger, Kälte und Obdachlosigkeit zur Verfügung gestellt wurden, sind von sehr geringem Ausmasse, dass nur einem ganz kleinen Teile der jüd. Bevölkerung Hilfe geleistet werden konnte.-

Tag um Tag sehen wir uns vor Augen gestellt, deren Erfüllung nicht in unserer Macht sich befinden.- Es kommen Alte und Junge, die in gleicher Lage sich befinden und vor dem Hungertode stehen und können wir Ihnen keine Hilfe reichen, da unsere Geldquellen ganz knapp sind.-

Kleine Kinder/Ganz-oder Halbwaisen/ warten vergebens auf unsere Hilfe.-

Unsere Waisenhäuser, die beinahe 300 Kinder beherbergen, können ihren Zöglingen nur ein Minimum der Ernährung zukommen lassen.- Die Kinder, die sich dort befinden leiden zum grössten Teil dank der Unterernährung an verschiedenen Hautkrankheiten und krummt es oft genug in ihren Magen.-

Weiterhin liegt es auch nicht in unserer Macht mit warmer Speise allen denen zu dienen, die um Hilfe in Form von Ausspeisung ersuchen, da zu wenig Volksküchen und zu wenig Lebensmittelvorräte uns zur Verfügung stehen.-

Im Kampfe gegen Frost und Kälte stehen wir ohne jeglicher Waffe, da kein Heizmaterial und keine warmen Kleider, mit denen man die bittere Kälte bekämpfen könnte, uns zur Verfügung stehen.- Und jetzt sollen die Zahlen für uns sprechen:

I. Es wendeten sich an uns mit der Bitte um Hilfe in der Zeit:

v. 13.VIII-31.XII.41

Dezember 1941

7927 Familien/17800 Personen/

1469 Familien/2700 Personen/

Es erweist sich auf Grund der Annahme, dass die jüd. Bevölkerung der Stadt Lemberg ca. 40.000 Familien umfasste, dass fast 20% der ganzen Anzahl unsere Hilfe geniessen musste.-

II. Die Höhe der gesamten Ausgaben, die von uns verausgabt wurden, betrug:

v. 13.VIII-31.XII.41

Dezember 1941

196,193 zł.

64,315 zł.

Wir ~~besten~~ am 1.IX.41 der Leitung der Jüd. Gemeinde unsere Budget in Höhe von zł. 584,390.- vor für die Zeitdauer von 4 Monaten vor, mit der Bitte zu bestätigen.- In unserem Budget sahen wir vor die Einrichtung von Säuglingsheimen, Kinderkrippen, Kinderhorten, Teehallen und von 6 Volksküchen, aber es lag nicht in den Bereichen unserer Möglichkeiten diese Pläne zu verwirklichen und deshalb verausgaben wir bis zum 31.XII.41 nur 33,5% vom vorgeschlagenen Budget.-

III. Die Spezifizierung der von uns verausgabten Ausgaben stellt sich w.f. vor:



	13.8.-31.12.41		Dezember 1941.	
	Summe	Familien	Summe	Familien
1/. Einmalige Unterstützung	67,377 zt.	6628	15.621 zt.	1306
a/. indem inbegriffen "V"	27,734 "	434	10.059 "	358
b/. Familien d. Lagerinsassen			3.886 "	106
2/. Reisespesen	6,779 "	157	500 "	4
3/. Blindenheim	1,945 "	103	103 "	
4/. Volksküchen	26,036 "		10.437 "	
5/. Offene Kinderfürsorge	7,403 "		3.508 "	
6/. Monatsunterstützungen	17,524 "	421	6.518 "	370
7/. Spitalskosten	1,450 "	62	626 "	
8/. Andere Unterstützungen	2.308 "		444 "	
9/. Administrat. Spesen	18,178 "		6.050 "	
10/. Waisenhaus, Martingasse 6	34,386 "		14.390 "	
11/. Waisenhaus, Tanowska 7-8	11,038 "		4.438 "	
12/. Mädchenheim, Sakramentek 22	2,369 "		1.680 "	
	<u>196,793 zt.</u>		<u>64,315 zt.</u>	

Im Lichte des vorgelegten Budgets am 1. IX. 41. für

die Zeitdauer von 4 Monaten:

1/. Säuglingsheime	23,200 zt.
2/. Waisenhaus, Tanowska 30	51,490 "
3/. Waisenhaus, Tanowska 78	10,840 "
4/. Kinderhort vom 3-7 Jahren	67,104 "
5/. Kinderheim von 7-14 Jahren	132,640 "
6/. Jugendheim von 14-18 Jahren	14,210 "
7/. Volksküchen	102,620 "
8/. Teehallen	37,280 "
9/. Notstands- u. periodische Hilfe	105,000 "
10/. Brennstoffunterstützung	40,000 "
11/. Adminstr. Ausgaben	-
insges.:	<u>584,390 zt.</u>

wird es ersichtlich, dass:

- 1/. das Leben die Spezifizierung der präliminierten Ausgaben durchführte
- 2/. die Höhe der verausgabten Ausgaben:
  - a/. für das Waisenhaus, Tanowska 34, reg. Martingasse, 6 nur die Höhe von 66,2% der vorgeschlagenen Summe erreichte und wenn wir die Ausgaben, die die Umsiedlung mit sich brachte abziehen, erreichen die Ausgaben bloß die Höhe von



erreichen, d. i. 54,9% der präliminierten Summe.-  
 3/ Für das Waisenhaus, Janowska 78 überschritten die Ausgaben um 1,9% die Höhe der präliminierten Summe, was eine Erklärung in der Tatsache findet, dass im Monate Dezember die Zahl der Zöglinge um das Zweifache gesteigert wurde.- Von 30 Kindern stieg die Zahl auf 78 Kinder, was infolge der Ueberführung einer Gruppe von Kleinkindern von Janowska 34 in der Zeit der Umsiedlung geschah, wobei bemerkt wird, dass die Kleinkinder auch weiterhin in der Anstalt Janowska 78 verblieben.-

3/ Für die Volksküchen wurde die vorgeschlagene Höhe der Ausgabe nur auf 25,3% erschöpft.- Bei Vorlage des Budgets wurde die Errichtung von 6 Volksküchen vorgeschlagen, von welchen nur 2 in dieser Zeit von uns übernommen wurden: Stoneczna 27 u. 25.- Die Küche, Stoneczna 27 wurde von uns als Volksküche Ende Oktober organisiert und in der allgemeinen Auspeisungshalle, Stoneczna 25 wurden von uns ca. 300 Mittagessen täglich auf unsere Rechnung verteilt.- Als Folge der Nichtausführung unserer Pläne, erscheint die so geringe Ausnutzung der für obige Zwecke vorgesehenen Summe.-

4/ Das Leben führt eine Differenzierung der im Budget vorgesehenen Summe für Notstands Hilfe u. Brennstoffunterstützung durch, was eine Abspiegelung in nachstehenden Ziffern findet:

1/	einmalige Unterstützung	zł. 67,377.-
2/	Reisessen	" 6,779.-
3/	Blindenheime	" 1,945.-
4/	Offene Kinderfürsorge	" 7,403.-
5/	Monatsunterstützungen	" 17,524.-
6/	Spitalkosten	" 1,150.-
7/	Andere Unterstützungen	" 2,308.-

insges. zł. 104,787.-

Es erweist sich auf Grund dieser Ziffern, dass auch hinsichtlich der präliminierten Summe für Notstands Hilfe/ Gruppe 9 u. 10/ wir nur 72,4% der vorgeschlagenen Summe verausgabten.- Die fortwährenden Unterrechnungen in unserer Arbeit im letzten Monate, wie auch die kleinen uns erteilten Subventionen bilden den Grund dieser Erscheinung.-

Es muss untersucht werden, dass die Auszahlungen für die Bittsteller der "V"-Gruppe 41,3% der verausgabten Summen für einmalige Unterstützung bilden.-

5/ In der Rubrik administrative Spesen sind die Auszahlungen für das Personal/ die auf ca. zł. 4.800.- bei auf 7 für 3 Monate: Oktober, November, Dezember mit einbezogen.-

6/ Im Rahmen unserer Arbeitstätigkeit befassten wir uns auch mit der Ueberprüfung der Vermögensverhältnisse der Bittsteller, die sich um volle oder teilweise Befreiung von verschiedenen Abgaben bei den bestehenden Institutionen der Gemeinde an uns wendeten. Wir erteilten in der Zeit vom 13.8.-31.12.41  
 1800  
 610  
 Dezember 1941

Arbeitsverhältnisse aus.-

*für die Speiseunterstützung*

7/ Die kleinen Möglichkeiten, die uns zur Verfügung standen wurden unsererseits bis auf das Höchste ausgenutzt.- Die technischen Möglichkeiten der Küche, Stoneczna 27 wurden bis aufs Höchste gesteigert und veranfolten wir dort bis zu 250 Mittagessen täglich und in der Küche, Stoneczna 25 sorgten wir für Verabreichung von 300 Mittagessen.- Es wurde Mittagessen verteilt in der Zeit  
 15.8.-31.12.41  
 35,300  
 10,020  
 Dezember 1941

Es muss jedoch festgestellt werden, dass während in der Küche Stoneczna 27 alles aufgebracht wurde, um den Konsumenten zu befriedigen, so standen wir machtlos den Klagen derjenigen der Küche, Stoneczna 25 gegenüber, die sich über die Qualität der



8/ Wir befassten uns in diesem Zeitraume mit der Problem der jüd. Greise u. Obdachlosen. - Ca 100 Greise erhielten Unterstützungen in Bargeldform oder wurden im Gräisenasyl, Czarkischule untergebracht. Eine genaue Zahl der unterstützten Greise ist es unmöglich anzugeben, da die Ereignisse der letzten Monate eine genaue Evidenz nicht zulassen. -

Den Obdachlosen bemühten wir uns entweder ein zeitweiliges oder stabiles Quartier zu verschaffen. - Im Einvernehmen mit dem Wohnungsamt eröffneten wir folgende Herberge für diese Unglücklich

- a/ Platz Teodora 2
- b/ Weteranów 4
- c/ Berka Joselowicza 8
- d/ Słoneczna 59

9/ In dieser Zeit der grossen Deblässierung und Verarmung der jüd. Bevölkerung wendeten wir unsere Aufmerksamkeit der pauperisierten Schichte der jüd. Intelligenz, die hilflos den verschiedenen Schicksalsschlägen gegenüber steht und die in früheren Zeit die Last für die Fürsorge trug. - Grosse innerliche Kämpfe moralischer Natur musste beim Grossteil dieser Bittsteller vor allem überwunden werden, ehe sie sich an uns um Hilfe wandten. - Es ist ganz besonders traurig hervorheben zu müssen, dass wir kaum 500 Familien unterstützen konnten, wobei die ausbezahlte Summe pro Familie nicht mehr für gewöhnlich als 40 zł. betrug. -

Im Monate Dezember wandten wir unser besonderes Augenmerk den Familien der Lagerinsassen zu. - Letzterannte benötigten ganz besondere Wärme und Entgegenkommen seitens der jüd. Gemeinschaft, da ihre Väter, Söhne und Männer fern von ihnen in sehr schweren Verhältnissen sich befinden. - Wie aus den vorangegangenen Ziffern hervorgeht erhielten derartige Familien den Höchstmöglichen Durchschnittsbetrag von zł. 25.- monatlich. - Dieser Betrag spricht für sich selber. -

10/ Unsere Fürsorge erstreckte sich auf solche Kinder die entweder elternlos blieben oder Eltern besitzen, die jedoch keine Bedingungen zum Erhalten der Kinder besitzen haben und die wir nicht in unseren Waisenanstalten unterbringen konnten. - Es befindet sich in unserer Obhut:

a/ im Alter von	0- 3 Jahre	- 58 Kinder
" "	4- 7 "	- 46 "
" "	7-12 "	- 98 "
" "	12-14 "	- 22 "
" "	über 14 Jahre	- 4 "

insges.: - 228 Kinder/133 Familien/

Von diesen Kindern waren:

- Vollwaisen - 43
- Halbwaisen - 133
- Waisen -
- Waisen - 24
- Lagerinsassen - 28

insges. - 228

Diesen Kindern wurde Hilfe in Form von Geldunterstützungen / 7, 403 zł. / Mittagessen an 18 Kinder, ärztliche Hilfe und Bekleidung gegeben. -

11/ In diesem Zeitraume hatten wir in unserer Verwaltung 3 Waisenhäuser. -



a/ In Waisenh. Janowska 54, Petersw. Martinsgasse 6/ befinden sich

	Knaben	Mädchen	insgesamt
von 5-7 Jahre	11	20	31
" 7-10 "	15	28	43
" 10-14 "	15	25	40
" 14-18 "	-	13	13

insges.: 42 66 108

Die Konstruktion des Gebäudes ist mit grossen Schwierigkeiten verbunden und schreitet bloss langsam vor, was als Folge der Baumaterialknappheit hervorgerufen wurde.

b/ In Waisenhaus, Janowska 78 befinden sich:

	Knaben	Mädchen	insgesamt
von 5 - 7 Jahren	18	11	29
" 7 - 10 "	-	-	-
" 10 - 14 "	18	-	18
" 14 - 18 "	17	2	19

insges.: 53 13 66

c/ In Mädchenheim, Sakramentek 22 befinden sich:

20 Mädchen im Alter von 14-18 Jahren

12/ Die Versorgung von Kohle und Brennstoff für die Bekleideten ist ausserhalb unserer Möglichkeiten. Unser Kampf gegen die Kälte begrenzt sich bloss auf die Anschaffung von warmer Kleidung für die Bediensteten. Grosse Erfolge wären in dieser Richtung nicht zu verzeichnen, weil dieser Aktion kein richtiges Verständnis entgegengebracht wurde.

13/ In Folge der angeführten Tatsachen erhält das vorgelegte Budget:

1/ Organisationsspesen	28,500.--zt.
2/ Waisenhaus, Martinsg. 6	51,500.-- "
3/ " Janowska 78	35,100.-- "
4/ " Sakramentek 22	11,800.-- "
5/ Altersheim	26,900.-- "
6/ Offene Fürsorge:	
a/ Kinder- u. Jugendfürs.	75,000.-- "
b/ Invaliden- u. Kranken	145,000.-- "
c/ Arbeitslager	60,000.-- "
d/ offene Altersfürsorge	15,000.-- "
e/ individ. Ernährungsh.	200,000.-- "
7/ Volkshäuser	160,500.-- "
8/ Andere Fürsorgezweige	50,000.-- "
9/ Unvorhergesehenes	100,000.-- "

insges 991,300.--zt.

seiner Bekräftigung.

14/ Die Befehle der letzten 4 Monate zwingen unsere Arbeit unzustellen:

a/ Da die Subventionen die uns seitens der jüd. Gemeinde erteilt werden zu gering sind, muss die jüd. Gemeinschaft der Stadt Lublin herangezogen werden um in unserer Arbeit tatkräftig zu unterstützen in Form von Geld-, Kleidungs- u. Mittelsbeiträgen.

b/ Da es ganze jüdische Wohnviertel unserer Stadt muss mit einem letzten energ. Zusammenarbeiten aller Armenräte umfassen werden.